

Solidarisierung mit Studierendenprotesten in der Türkei

Seit Beginn des Monats gehen in der türkischen Hauptstadt Istanbul hunderte Studierende auf die Straße und treffen auf Gewalt und Repression. Mindestens 16 Studierende wurden im Verlauf der Demonstrationen von der Polizei festgenommen und nach weiteren wird gefahndet.

Grund für die Proteste war die Ernennung Melih Buluts, einer der Mitbegründer der konservativen Regierungspartei AKP, zum Rektor der renommierten Boğaziçi-Universität, auch bekannt als Bosphorus-Universität. Diese gilt als besonders liberal, Diskurse über den verleugneten Völkermord an den Armenier_innen finden hier beispielsweise öffentlich statt und auch die Queer*-Community genießt auf dem Campus eine große Freiheit. Traditionell wird der_die Rektor_in an der Universität aus dem Lehrkörper demokratisch gewählt.

Bereits an zahlreichen türkischen Universitäten wurden Rektor_innen auf Anweisung des Staatsoberhauptes Recep Tayyip Erdogan durch Funktionär_innen der Regierungspartei ersetzt. Dies geschah in der Regel über den Willen der Lehrkörper hinweg.

Lehrende und Studierende der Boğaziçi-Universität befürchten, dass der neue Rektor Bulu gewillt und dazu angehalten ist, das Universitätsgeschehen auf die stramm religiös-autoritäre Linie zu bringen, die die türkische Staatspolitik seit Jahren bestimmt.

Studierende und Lehrende überall sollten unter dem Schutz der Bildungsfreiheit stehen. Das grobe Einwirken der Regierung und des Staatsoberhauptes auf das Bildungsgeschehen im Land schränkt die persönliche und intellektuelle Entfaltung Studierender in der Türkei immens ein.

Daher möge die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließen

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich und in den sozialen Medien mit den Studierenden und Lehrenden der Boğaziçi-Universität, die für die Freiheit der Wissenschaft und gegen autoritäre Einflussnahme auftreten